Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 59 (1941)

Heft: 223

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Dienstag, 23. September
1941

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 23 septembre
1941

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59me année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft** Supplément mensuel: **La Vie économique** Supplemento mensile: **La Vita economica**

N° 223

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nr. 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnement: *Schweiz:* Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — *Ausland:* Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Abonnements: *Suisse:* un an 24 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30 — *Etranger:* Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

N° 223

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Metallwarenfabrik Zug.
Société Financière pour Valeurs Scandinaves en Suisse.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Abkommen und Bundesratsbeschluss über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Kroatien. Accord et Arrêté du Conseil fédéral concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Suisse et la Croatie.
Bewilligungspflicht für Futtermittelspezialitäten, Mineralsalzgemische und Geheimmittel. Contrôle des spécialités fourragères, des mélanges de sels minéraux et des compositions secrètes pour le hétail.
Uebersee-Transporte. Transports maritimes.
Ecuador: Zahlungsverkehr.
Italien: Ausfuhrbeschränkungen (Früchte und Gemüse).
Schweizerischer Geldmarkt.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber der 3½%-Obligation Schweizerische Eidgenossenschaft von 1932, Nr. 139768, zu Fr. 1000, mit Coupons pro 1. April 1940 ff., wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 326²)

Bern, den 18. September 1941.

Der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber des Eigentümerschuldbriefes von Fr. 17,000, vom 10. Januar 1928, Beleg Bern-Stadt, Serie II, Nr. 5257, haftend im II. Range auf der Besitzung Aehrenweg Nr. 26, in Bethlehem, Grundbuch von Bern Nr. 1639, Kreis VI, des Herrn Gottfried Messerli, Kiesgrubenbesitzer, in Bethlehem zu Bern-Bümpliz, wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 327²)

Bern, den 18. September 1941.

Der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Es werden vermisst:

Gült Fr. 500, vorgängig Fr. 10,442.50, datiert 1899, auf Vorsäss GB. 298, Altzellen. Wolfenschiessen.

Gült Fr. 500, vorgäugig Fr. 8942.50, datiert 1899, auf Vorsäss GB. 298, Altzellen, Wolfenschiessen.

Gült Fr. 500, vorgängig Fr. 26,991.15, datiert 1884, auf Wylershöchi GB. 322, Wolfenschiessen.

Gült Fr. 360, vorgängig Fr. 21,891.15, datiert 1861, auf Wylershöchi, GB. 322, Wolfenschiessen.

Gült Fr. 500, vorgängig Fr. 22,135.61, datiert 1908, auf Unter-Sulzmatt, GB. 161, Wiesenberg.

Schuldbrief Fr. 1000, vorgängig Fr. 33,068.20, datiert 1926, auf Obere Riedmatt, GB. 182, Ennethürgen.

Aufforderung an die allfälligen Inhaber dieser Titel zur Vorweisung derselben unter Anmeldung ihrer Rechtsansprüche bis und mit 31. März 1942, bei der Notariatskanzlei Nidwalden, in Stans, ansonst deren Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 329²)

Stans, den 17. September 1941.

Obergerichtskommission Nidwalden.

Kraftloserklärungen — Annulations

Par jugement du Tribunal civil du district de La Chaux-de-Fonds, du 19 septembre 1941, il a été prononcé l'annulation de 2 obligations Commune de La Chaux-de-Fonds, 4%, emprunt 1899, nos 1696 et 1697, de 1000 fr. chacune.

La Chaux-de-Fonds, le 19 septembre 1941. (W 331)

Le greffier du tribunal: A. Greub.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1941. 18. September. Unter der Firma **Kramer & Cie. Aktiengesellschaft, Bauunternehmung** hat sich mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 13. September 1941 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die Ausführung von Bauaufträgen in Hoch- und Tiefbau für eigene und fremde Rechnung, der An- und Verkauf von Liegenschaften und die Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen und Finanzierung derselben. Die Gesellschaf kann alle Massnahmen treffen und alle Geschäfte tätigen, welche geeignet sind, die Erreichung des Gesellschaftszweckes zu fördern oder zu erleichtern. Das Grundkapital beträgt Fr. 100,000 und ist eingeteilt in 100 auf den Namen lautende, volleinbezahlte Aktien zu Fr. 1000. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Hermann Würmli, von Bichelsee (Thurgau), in Zürich, Präsident, und Werner Conrad, von Nods (Bern), in Zürich. Die Genannten führen Kollektivunterschrift. Kollektivprokurist ist Werner Dätwyler, von Zürich, in Bern. Die Zeichnung erfolgt je zu zweien kollektiv. Geschäftsdomizil: Badenerstrasse 130 in Zürich 4 (eigenes Lokal).

Chemische, pharmazeutische und Industrieprodukte. — 19. September. Die **Aldepha A.-G.**, in Zürich (SHAB. Nr. 146 vom 26. Juni 1935, Seite 1625), Handel und Vertretung in chemischen, pharmazeutischen und Industrieprodukten, hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 8. September 1941 das Grundkapital von Fr. 20,000 durch Ausgabe von 30 neuen Aktien zu Fr. 1000 auf Fr. 50,000 erhöht, eingeteilt in 50 auf den Namen lautende, volleinbezahlte Aktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend revidiert.

19. September. Die «Möbel-Pfister Aktiengesellschaft», in Basel, mit Zweigniederlassung in Zürich unter der Firma **Möbel-Pfister Aktiengesellschaft, Filiale Zürich (Pfister Ameublements, Société Anonyme, Succursale de Zurich)** (SHAB. Nr. 16 vom 20. Januar 1941, Seite 129), hat in der Generalversammlung vom 10. Juli 1941 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen, wodurch die eingetragenen Tatsachen folgende Aenderungen erfahren: Der Hauptsitz der Gesellschaft ist nach Suhr (Aargau) verlegt worden. Die Gesellschaft bezweck den Handel mit Möbeln und verwandten Gegenständen sowie die bezügliche Fabrikation. Sie bezweckt ferner die Beteiligung an andern Unternehmungen der Möbelbranche. Der Verwaltungsratspräsident Fritz Gottlieb Pfister-Weideli ist nun auch Delegierter und führt wie bisher Einzelunterschrift.

19. September. **Feilen- & Werkzeug-Fabrik G. m. b. H.**, in Uster (SHAB. Nr. 211 vom 9. September 1941, Seite 1766). Die Unterschrift des Geschäftsführers Joseph Krebser ist erloschen.

Damenmäntel usw. — 19. September. **Gerstle & Co. A.-G. (Gerstle & Cie. S.A.) (Gerstle & Co. Ltd.)**, in Zürich (SHAB. Nr. 117 vom 20. Mai 1941, Seite 977), Damenmäntel aller Art usw. Eugen Ullmann ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Bautechnische Artikel. — 19. September. Die Firma **Hans Hunziker**, in Zürich (SHAB. Nr. 273 vom 20. November 1940, Seite 2127), verzeigt als nunmehrige Geschäftsnatur: Generalvertrieb bautechnischer Artikel. Geschäftslokal: Plattenstrasse 50.

19. September. **Perfekt Kleiderreinigungs-A.G.**, in Zürich (SHAB. Nr. 217 vom 16. September 1941, Seite 1810). Der Verwaltungsrat hat Alfred Keller, von Biel (Bern), in Zürich, zum Direktor mit Einzelunterschrift ernannt.

Metallwaren für Innendekoration. — 19. September. **Paul Koller**, in Zürich. Inhaber der Firma ist Paul Koller-Rentsch, von Güttingen (Thurgau), in Cugnasco. Engroshandel in Metallwaren für die Innendekoration, T-Schienen, Vorhangprofilen und Zubehörteilen. Schützengasse 16.

Armaturen, Messinstrumente. — 19. September. **Neeracher & Cie.**, in Zürich (SHAB. Nr. 202 vom 1. September 1931, Seite 1889), Handel in technischen Messinstrumenten usw. Die Kommanditgesellschaft hat sich infolge Todes des Kommanditärs Heinrich Neeracher aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Einzelfirma «E. Neeracher's Witwe», in Zürich, übernommen.

E. Neeracher's Witwe, in Zürich. Inhaberin der Firma ist Witwe Rosa Neeracher geb. Altorfer, von Buchs (Zürich), in Zürich 10. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisher gen Kommanditgesellschaft «Neeracher & Cie.», in Zürich. Handel in Armaturen und technischen Messinstrumenten. Wasserwerkstrasse 149.

Chemisch-technische Erzeugnisse usw. — 19. September. **Bernhard Hülsen**, in Zürich (SHAB. Nr. 223 vom 23. September 1940, Seite 1710), chemisch-technische Erzeugnisse für die Industrie. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Kollektivgesellschaft «Hülsen & Co.», in Zürich, übernommen.

Unter der Firma **Hülsen & Co.**, in Zürich, sind Bernhard Hülsen-Vögele, aus Holland, in Zürich 10, und Hans Gschell-Raths, von Dällikon (Zürich), in Zürich 6, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1941 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Bernhard Hülsen», in Zürich, übernimmt. Fabrikation von und Handel in chemisch-technischen und kosmetischen Erzeugnissen für die Industrie. Limmattalstrasse 52.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

Mittel für Maler usw. — **1941. 11. September.** Die Firma **Pronto Aktiengesellschaft,** Fabrikation des Universalmittels «Pronto» für Maler und andere Zwecke usw., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 112 vom 16. Mai 1934, Seite 1294), wird in Anwendung von Art. 31 HRV. und gemäss Beschluss der Aufsichtsbehörde vom 22. August 1941 im Handelsregister gelöscht.

Technische Neuheiten, Rasierklingen. — 19. September. Inhaber der Firma **Fritz Jakob,** in Ostermundigen, Gemeinde Bolligen, ist Fritz Jakob, von Lauperswil, in Ostermundigen, Gemeinde Bolligen. Vertretungen in technischen Neuheiten, speziell der «Frya»-Rasierklingen. Oberfeldweg 1.

Spezereien. — 19. September. Die Firma **Bänziger-Studer,** Spezereihandlung, in Bern-Bümpliz (SHAB. Nr. 38 vom 17. Februar 1931, Seite 321), wird infolge Fehlens der Voraussetzungen zum Eintrag im Handelsregister gelöscht.

Stick-Atelier. — 19. September. Inhaberin der Firma **Frieda Frieder,** in Bern, ist Frau Frieda Frieder, güterrechtlich getrennte Ehegattin des Johann Frieder, von Herzogenbuchsee, in Bern. Der Ehemann erteilt zum Geschäftsbetrieb seine Zustimmung gemäss Art. 167 ZGB. Kurbelstick-Atelier, speziell bestickte Bettüberwürfe. Maulbeerstrasse 5.

19. September. **Verband bernischer Gross-Butterhändler (B. G. B.),** Genossenschaft mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 13 vom 17. Januar 1933, Seite 123). Die Unterschrift des Ernst Fiechter ist erloschen. In der Generalversammlung vom 17. Dezember 1940 wurden gewählt als Präsident: Rudolf Gugger, bisher Sekretär; als Vizepräsident-Sekretär: Eduard Blaesi, von Aedermannsdorf, in Biel. Unterschrift namens der Genossenschaft führen Präsident und Sekretär kollektiv zu zweien. Als neues Domizil wird verzeigt: Stöckackerstrasse 97 a, bei Rud. Gugger.

Eisen- und Gusswaren. — 19. September. **Bähler & Cie.,** Eisen- und Gusswarenhandlung, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 126 vom 31. Mai 1941, Seite 1055). Aus dieser Kommanditgesellschaft ist der unbeschränkt haftende Gesellschafter Ernst Lehmann infolge Todes ausgeschieden. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Bureau Biel

Lederarmbänder für Uhren usw. — 17. September. Die Einzelfirma **Ernst Weber-Bader,** Fabrikation von Lederarmbändern für Uhren, Maroquinerie, in Biel (SHAB. Nr. 109 vom 13. Mai 1937, Seite 1111), verzeigt Geschäftsdomizil an der Blumenstrasse 13.

Schraubenfabrikation. — 17. September. Die Einzelfirma **Frau A. Thommen-Fankhauser,** Schraubenfabrikation, in Biel (SHAB. Nr. 25 vom 31. Januar 1940, Seite 203), verzeigt Geschäftsdomizil an der Winkelstrasse 20.

Zigarrenhandel. — 18. September. Inhaber der Einzelfirma **E. Schmidt,** in Biel, ist Erwin Schmidt, deutscher Staatsangehöriger, in Biel. Zigarrenhandel. Neumarktstrasse 8.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegstetten

1941. 19. September. **Milchgenossenschaft I Subingen,** in Subingen (SHAB. Nr. 20 vom 24. Januar 1941, Seite 163). In der Generalversammlung vom 14. November 1940 sind die Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst worden. Die publizierten Tatsachen erfahren dadurch folgende Aenderungen: Die Genossenschaft bezweckt die Wahrung und Förderung der Interessen ihrer Mitglieder durch bestmögliche Verwertung der Milch. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Unterschrift führt der Präsident oder Vizepräsident mit dem Aktuar oder dem Kassier je zu zweien. Kassier ist Amanz Ingold, von und in Subingen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Gipsergeschäft. — 1941. 18. September. **C. Grenal,** in Basel (SHAB. Nr. 107 vom 9. Mai 1939, Seite 963), Gipsergeschäft. Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Leinenwaren usw. — 18. September. **Stul,** in Basel (SHAB. Nr. 277 vom 25. November 1936, Seite 2771), Handel in Leinen usw. Die Prokura des Theodor Stul ist erloschen.

Bureauartikel. — 18. September. In der **Bureau A. G.,** in Basel (SHAB. Nr. 277 vom 25. November 1933, Seite 2766), Fabrikation und Handel in Bureauartikeln, wurde zu einem Prokuristen ernannt Hans Husy-Schaub, von Wangen (Solothurn), in Basel. Er führt die Unterschrift mit dem einzelzeichnungsberechtigten Verwaltungsrat Tell Bolliger-Meister.

Chemisch-technische Produkte. — 18. September. Die **G. Grisard Aktiengesellschaft,** in Basel (SHAB. Nr. 98 vom 28. April 1939, Seite 887), Fabrikation und Handel in chemisch-technischen Produkten usw., hat in der Generalversammlung vom 16. September 1941 ihre Statuten revidiert. Die Firma lautet nunmehr **G. Grisard, A. G.** Die Gesellschaft kann sich auch an andern Unternehmungen beteiligen. Die weitern Aenderungen berühren die publizierten Tatsachen nicht. Das Grundkapital von Fr. 200,000 ist voll einbezahlt. Aus der Verwaltung ist Gustav Grisard-Hartdorn infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. In die Verwaltung wurde neu gewählt der Direktor Dr. Gustav Grisard-Senft. Er führt in beiden Eigenschaften Einzelunterschrift. Werner Wirth-Grisard führt nunmehr Einzelprokura.

18. September. Unter dem Namen **Stiftung der G. Grisard, A. G.,** besteht, auf Grund der Stiftungsurkunde vom 16. September 1941, mit Sitz in Basel, eine Stiftung mit dem Zweck, ihr Vermögen und Einkommen zur Wohlfahrt der Arbeitnehmer der Stifterin zu verwenden. Der Stiftungsrat besteht aus drei Mitgliedern. Mitglieder des Stiftungsrates sind: Dr. Gustav Grisard-Senft, von Basel und Villeret, in Riehen, Präsident; Werner Wirth-Grisard, von Wattwil, in Riehen, und Hans Regenass, von Itingen, in Basel. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen zu zweien. Domizil: Hochbergerstrasse 50.

Viehhandel. — 19. September. In der **Günzburger A. G.,** in Basel (SHAB. Nr. 271 vom 18. November 1940, Seite 2114), Import usw. von Gross- und Kleinvieh, wurde Joseph Balthasar Vieli, von Rhäzüns, Cumbels und Cazis, in Basel, zu einem weiteren Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Zum Prokuristen wurde ernannt Albert Baur-Botteron, von Rafz, in Basel. Beide zeichnen zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Küferei, Wirtschaft usw. — **1941. 18. September. Frau Zervas-Rehm,** in Schaffhausen, Küferei, Weinhandel und Wirtschaft (SHAB. Nr. 232 vom 20. September 1921, Seite 1839) Die Firma ist infolge Todes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft «Frau Zervas-Rehm's Erben», in Schaffhausen.

Unter der Firma **Frau Zervas-Rehm's Erben,** in Schaffhausen, sind **Karl Zervas und Wilhelmina Zervas,** beide in Schaffhausen, und Emil Zervas, in Gibswil, alle von Schaffhausen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1941 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Frau Zervas-Rehm», in Schaffhausen, übernommen hat. Küferei, Weinhandel und Wirtschaft zum kleinen Käfig. Vorstadt 45.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1941. 18. September. **Verkaufsaktiengesellschaft Heinrich Wild's geodätische Instrumente,** Aktiengesellschaft mit Sitz in Heerbrugg, Gemeinde Balgach (SHAB. Nr. 128 vom 4. Juni 1941, Seite 1079). Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Hans Hoffmann, von und in St. Gallen. Er führt die Unterschrift nicht.

Kolonialwaren. — 18. September. **Josef Leugger-Angehrn,** Kolonialwarenhandlung, in Goldach (SHAB. Nr. 190 vom 16. August 1933, Seite 1969). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Nährmittel, Samen. — 18. September. **Joh. Anton Isenrich,** Nährmittel und Samenhandel, in Wil (SHAB. Nr. 13 vom 17. Januar 1934, Seite 139). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

Stärke- und Wienerleimfabrikation. — 1941. 19. September. Die Firma **A. Stäheli,** Stärke- und Wienerleimfabrikation, in Buhrüti-Salmsach (SHAB. Nr. 246 vom 4. Oktober 1911, Seite 1660), ist infolge Umwandlung in eine Kollektivgesellschaft und Uebergangs der Aktiven und Passiven an diese erloschen.

Unter der Firma **Stäheli & Söhne,** in Oberbuhrüti-Salmsach, haben Albert Stäheli senior, Albert Stäheli junior und Emil Stäheli, alle von Salmsach, in Oberbuhrüti-Salmsach, eine Kollektivgesellschaft gegründet, die am 15. September 1941 ihren Anfang nahm und die die Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «A. Stäheli» übernimmt. Fabrikation von Weizenstärke und Wienerleim sowie Handel mit technischen Klebstoffen, Kartonagefournituren und Papeterieartikeln, Asba-Leim.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

Laboratorio d'odontotecnica. — 1941. 19 settembre. Titolare della ditta individuale **Longinotti Arturo,** in Bellinzona, è Arturo Longinotti, di Carlo, da ed in Bellinzona. Laboratorio d'odontotecnica nel palazzo Resinelli, Viale alla stazione.

Ufficio di Biasca

Carpenteria. — 19 settembre. **Alberto Kobel,** con sede in Biasca. Titolare della ditta è Alberto Kobel, di Roberto, da Lützelflüh (Berna), in Biasca. Carpenteria.

Ufficio di Lugano

Commestibili, ristorante-pensione. — 7 agosto. La ditta **Candido Borga,** in Lugano, drogherie, granaglie, vini, liquori e ristorante-pensione (FUSC. del 4 giugno 1934, n° 127, pagina 1499), viene cancellata per decesso del titolare. Attivo e passivo vengono assunti dalla società in accomandita «Eredi fu Candido Borga & Co.», in Lugano.

Sotto la ragione sociale **Eredi fu Candido Borga & Co.,** si è costituita in Lugano una società in accomandita fra Adelina Borga nata Bernasconi ved. fu Candido e figli Amelia e Mario, da Mosogno, domiciliati i primi due a Lugano, l'ultimo a Roma. Adelina ved. Borga ed Amelia Borga sono soci illimitatamente responsabili. Mario Borga è socio accomandante con fr. 1500, liberati in contanti. La società comincia coll'inscrizione al registro di commercio e assume attivo e passivo della cancellata ditta «Candido Borga», in Lugano. Commestibili, ristorante-pensione. Via Carlo Cattaneo 7.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

Droguerie. — 1941. 19 septembre. **M. Péguiron,** à Villeneuve, Droguerie de Villeneuve (FOSC. du 5 avril 1939). La raison est radiée d'office ensuite de faillite du titulaire prononcée le 3 mars 1941, clôturée le 18 août 1941.

Epicerie, bazar, etc. — 19 septembre. **Rose Tauxe,** à Leysin, épicerie, bazar, bibliothèque circulante et bureau de placement (FOSC. des 27 juillet 1916 et 13 octobre 1934). La raison est radiée d'office ensuite de décès de la titulaire.

Bureau d'Aubonne

Mécanicien-serrurier. — 19 septembre. **V. Estoppey-Marti,** à Apples, mécanicien-serrurier (FOSC. du 25 janvier 1912, n° 22, et du 5 novembre 1938, n° 260). La raison est radiée d'office ensuite de faillite, prononcée le 24 octobre 1938, qui a été clôturée le 6 novembre 1939, par ordonnance rendue par le président du tribunal d'Aubonne.

Bureau de Lausanne

Immeubles. — 19 septembre. **La Florette S.A.,** société immobilière avec siège à Lausanne (FOSC. du 27 juillet 1938). L'assemblée générale extraordinaire du 13 septembre 1941 a décidé: 1° de convertir les 5 actions de 200 fr. chacune, nominatives, formant le capital social de 1000 fr., en 2 actions de 500 fr. chacune, au porteur; 2° de porter le capital social de 1000 fr. à 50,000 fr., par l'émission de 98 actions nouvelles, de 500 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation de créances; 3° de modifier les statuts. Les changements suivants ont été apportés aux faits antérieurement publiés: Le capital social est de 50,000 francs, divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Les publications légales auront lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou plusieurs membres. L'assemblée a pris acte de la démission de l'administrateur Othmar Andenmatten, dont la signature est radiée. Ont été désignés comme administrateurs: Elvire Steiger, née Andenmatten, de Lichtensteig (St-Gall), à Berne, nommée présidente, et Louisa Andenmatten, née Aeberhard, de Eisten (Valais), à Lausanne, qui engagent la société par leur signature collective.

Immeubles. — 19 septembre. **L'Hirondelle S.A.,** société immobilière avec siège à Lausanne (FOSC. du 15 mars 1940). Le capital de 50,400 fr., divisé en 63 actions de 800 fr. chacune, nominatives, est actuellement entièrement libéré comme suit: 15,750 fr. en espèces et 34,650 fr. en compensation de créances.

Objets de tous genres. — 19 septembre. **Le Trait d'Union S.A.,** objets de tous genres, société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 20 mai 1940). En séance du 21 juillet 1941, le conseil d'administration a nommé en qualité de directeur avec signature individuelle, Albert Cornut, de Vouvry, à Lausanne. Les locaux sont transférés Place Bel-Air 2.

19 septembre. Ensuite de changement officiel intervenu dans la numérotation des immeubles de la Rue Centrale, à Lausanne, le domicile des sociétés suivantes est rectifié d'office:

1. **L'Immeuble de la Rue Centrale,** société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 28 septembre 1937). Rue Centrale 7, à la Caisse d'Epargne et de Crédit.

2. Immeubles. — **Clos Bergère S.A.,** société immobilière, avec siège à Lausanne (FOSC. du 9 novembre 1937). Rue Centrale 7, à la Caisse d'Epargne et de Crédit.

3. **Société Immobilière Le Réchoz A.,** société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 1er septembre 1937). Rue Centrale 7, à la Caisse d'Epargne et de Crédit.

4. **Société Immobilière Le Réchoz B,** société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 1er septembre 1937). Rue Centrale 7, à la Caisse d'Epargne et de Crédit.

5. **Société Financière,** société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 12 décembre 1939). Rue Centrale 7, dans les locaux de la société.

Bureau de Morges

19 septembre. **Société immobilière des rives du lac à Préverenges S.A.,** société anonyme, dont le siège est à Préverenges (FOSC. du 1er novembre 1930, n° 256, page 2240). Dans son assemblée générale du 19 juin 1941, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison est, en conséquence, radiée.

Bureau de Payerne

Poudre de pommes de terre. — 17 septembre. Sous la raison sociale **Pomter S. A.,** il a été constitué, selon acte authentique du 17 septembre 1941, une société anonyme, dont le siège est à Payerne et qui a pour objet principal la fabrication et la vente de la poudre de pommes de terre cuites et de tous autres produits alimentaires. La société peut participer sous quelle forme que ce soit à toutes opérations se rattachant à son objet et, d'une façon générale, entreprendre toutes opérations industrielles, commerciales, agricoles et financières pouvant concourir au développement de son industrie. La société peut, sur proposition du conseil d'administration, créer des succursales et des agences en Suisse et à l'étranger. Le capital social est fixé à 350,000 fr., divisé en 700 actions de 500 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Edmond-John Sallaz, à Genève; Edouard Dommen, à Morges; Wilhelm Züblin, à Unter-Engstringen; Henry Vulliemoz et Edouard Durussel, ces deux derniers à Payerne, membres fondateurs, font apport à la société des procédés de fabrication de la poudre de pommes de terre et des installations d'essais faites dans le bâtiment de la Distillerie agricole Payerne-Corcelles, à Payerne, selon convention du 28 juillet 1941 dans laquelle ces apports ont été évalués à la somme de 27,500 fr. Ces apports sont acceptés par la société pour le prix de 27,500 fr. qui est payé par la remise de 15 actions de 500 fr. chacune, entièrement libérées, à Edmond-John Sallaz et de 10 actions de 500 fr., entièrement libérées, à chacun des autres fondateurs Dommen, Züblin, Vulliemoz et Durussel. En outre, une redevance de 15 fr. par mille kg de produit vendu sera payée annuellement aux membres fondateurs prénommés. Cette redevance représente $^3/_{10}$ de centime par kg de pommes de terre payé aux fournisseurs. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce, dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud et dans celle du canton de Fribourg. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 3 à 7 membres, actuellement constitué comme suit: président: Edouard Dommen, de St-Cierges (Vaud) et Pfeffikon (Lucerne), à Morges; secrétaire: Henry Vulliemoz, de Vuarrens, à Payerne; membres: Edmond-John Sallaz, de et à Genève; Wilhelm Züblin, de St-Gall, à Unter-Engstringen (Zurich); Charles Rubin, de et à Thoune, et Edouard Durussel, de Seigneux, à Payerne. La société est engagée par la signature individuelle du président Edouard Dommen, de l'administrateur délégué Edouard Durussel ou par la signature collective de deux des autres administrateurs.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Metallwarenfabrik Zug

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Erste Veröffentlichung.

Die Metallwarenfabrik Zug in Zug hat in ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 20. September 1941 die Herabsetzung ihres Grundkapitals von Fr. 4,000,000 auf Fr. 3,200,000 durch Herabsetzung des Nennwertes der einzelnen Aktien von Fr. 500 auf Fr. 400 gegen Rückzahlung von Fr. 100 pro Aktie beschlossen.

Sie gibt hiermit den Gläubigern nach Art. 733 OR. bekannt, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, ihre Forderung beim Sitz der Gesellschaft in Zug anmelden und Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können.

Zug, 22. September 1941. (AA. 198³)

Im Namen des Verwaltungsrates:
Der Präsident: Dr. Oscar Weber.

Société Financière pour Valeurs Scandinaves en Suisse

Rue de Hollande, n° 10, à Genève.

Réduction du capital social et appel aux créanciers, conformément à l'art. 733 CO.

Deuxième publication.

L'assemblée générale des actionnaires a décidé, dans son assemblée du 19 septembre 1941, de réduire le capital social de fr. 500,000 à Fr. 100,000 par réduction de la valeur nominale des actions de fr. 1000 à fr. 200.

Avis est donné de cette décision aux créanciers de la société conformément à l'art. 733 CO. (AA. 197²)

Genève, le 20 septembre 1941.

Le Conseil d'administration.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Kroatien

(Vom 10. September 1941)

Am 10. September 1941 wurde zwischen der Schweiz und Kroatien, unter Aufrechterhaltung der Anwendung des Handelsvertrages vom 28. Februar 1907 auf Kroatien und in Erwartung des späteren Abschlusses eines neuen Handelsabkommens, ferner im Bestreben, den gegenseitigen Güteraustausch zu fördern und den Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern zu regeln, ein Abkommen folgenden Inhalts abgeschlossen:

I. Warenverkehr.

Art. 1. In der Absicht, die Deckung insbesondere des Bedarfs an lebenswichtigen Gütern beider Länder nach Möglichkeit zu erleichtern, wird jede der beiden Regierungen diejenigen Massnahmen treffen, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Versorgungslage des eigenen Landes geeignet erscheinen, den gegenseitigen Warenaustausch zu fördern.

II. Zahlungsverkehr.

A. Vom Tage des Inkrafttretens dieses Abkommens an entstehende Verbindlichkeiten.

Art. 2. Die aus dem gegenseitigen Warenverkehr sich ergebenden Zahlungen werden folgendermassen durchgeführt:

1. Sämtliche Zahlungen für in die Schweiz eingeführte oder einzuführende Waren kroatischen Ursprungs sowie Zahlungen für die Begleichung von Verbindlichkeiten gemäss Art. 4 dieses Abkommens sind bei Fälligkeit an die Schweizerische Nationalbank auf « Globalkonto A » der Kroatischen Staatsbank zu leisten; diese zahlt den Gegenwert an den berechtigten kroatischen Zahlungsempfänger.

2. Desgleichen sind sämtliche Zahlungen für nach Kroatien ausgeführte oder auszuführende Waren schweizerischen Ursprungs sowie Zahlungen für die Begleichung von Verbindlichkeiten gemäss Art. 4 dieses Abkommens bei Fälligkeit an die Kroatische Staatsbank auf « Globalkonto A » der Schweizerischen Nationalbank zu leisten; diese zahlt den Gegenwert an die berechtigten schweizerischen Zahlungsempfänger.

Art. 3. 1. Im Sinne dieses Abkommens gilt:

a) als Ware schweizerischen Ursprungs eine Ware, die in der Schweiz hergestellt worden ist oder dort eine derartige Bearbeitung oder Umwandlung erfahren hat, dass sie nach den schweizerischen Vorschriften als Ware schweizerischen Ursprungs betrachtet werden kann. Der schweizerische Ursprung einer Ware wird durch eine von einer schweizerischen Ursprungszeugnisstelle ausgestellte Bescheinigung nachgewiesen;

b) als Ware kroatischen Ursprungs eine Ware, die in Kroatien hergestellt worden ist oder dort eine derartige Bearbeitung oder Umwandlung erfahren hat, dass sie als Ware kroatischen Ursprungs betrachtet werden kann.

2. Zahlungen für in die Schweiz eingeführte Ware kroatischen Ursprungs sind auch dann an die Schweizerische Nationalbank zu leisten, wenn die Einfuhr durch einen im Drittlande domizilierten Vermittler erfolgt ist.

3. Dieses Abkommen ist nicht anwendbar auf Ware, die eines der beiden Länder nur transitiert; ferner nicht auf Ware, welche die in Ziffer 1 dieses Artikels erwähnten Ursprungskriterien nicht erfüllt.

Art. 4. 1. Die Bestimmungen dieses Abkommens finden Anwendung nicht nur auf den Warenaustausch gemäss Art. 3 dieses Abkommens, sondern auch insbesondere auf Zahlungen für:

a) Nebenkosten im Warenverkehr, wie Kommissionen, Frachten;
b) Dienstleistungen, wie Löhne, Honorare usw.;
c) Verbindlichkeiten im Gebiet des geistigen Eigentums, wie Zahlungen für Lizenzen und Patentrechte, usw.;
d) Unkosten und Gewinne herrührend aus im anderen Lande getätigten Handelsgeschäften von in der Schweiz oder in Kroatien domizilierten Handelsfirmen;
e) in der Schweiz oder in Kroatien entstandene Transitfrachten.

2. Die Bestimmungen dieses Abkommens sind ferner anwendbar auf Zahlungen von in der Schweiz domizilierten Firmen an in Kroatien domizilierte Zahlungsempfänger, herrührend aus Verbindlichkeiten für Binnenschiffahrtstransporte, wie Binnenschiffahrtsfrachten, Umschlagspesen und damit zusammenhängende Speditionskosten.

3. Zuständig für die Zulassung von Zahlungen gemäss Ziffer 1 und 2 dieses Artikels sind in Kroatien die Kroatische Staatsbank und in der Schweiz die Schweizerische Verrechnungsstelle.

Art. 5. 1. Grundsätzlich gilt als unter die Bestimmungen dieses Abkommens fallender Warenwert der Wert der Ware franko Grenze des Lieferlandes; demgemäss sind die Sendungen grundsätzlich bis Grenze des Lieferlandes zu frankieren.

2. Die zuständigen Organe beider Länder können die Frankierung von Sendungen über die Landesgrenze hinaus zulassen. In diesem Falle gilt auch der ausgelegte Frachtbetrag für die ausländische Strecke als unter die Bestimmungen dieses Abkommens fallend.

Art. 6. Sowohl in Kroatien als auch in der Schweiz gilt für die Einzahlungen gemäss Art. 2 dieses Abkommens der am Einzahlungstage geltende offizielle Kurs der Kroatischen Staatsbank.

Art. 7. Die Schweizerische Nationalbank und die Kroatische Staatsbank verständigen sich täglich über die gemäss Art. 2 dieses Abkommens bei ihnen erfolgten Einzahlungen. Die betreffenden Anzeigen gelten als Aufträge, den Gegenwert der einbezahlten Beträge an die berechtigten Zahlungsempfänger auszuzahlen.

Art. 8. Die Kroatische Staatsbank wird die Zahlungsaufträge der Schweizerischen Nationalbank zugunsten der kroatischen Gläubiger bei Empfang ohne Wartefrist ausführen.

Art. 9. Der schweizerische bzw. kroatische Schuldner ist von seiner Schuldverpflichtung erst befreit, wenn sein Gläubiger den vollen Betrag seiner Forderung erhalten hat.

Art. 10. Die Schweizerische Verrechnungsstelle und die Kroatische Staatsbank können in Einzelfällen einen von den Bestimmungen dieses Abkommens abweichenden Zahlungsmodus vereinbaren.

B. Bis zum Tage des Inkrafttretens dieses Abkommens entstandene Verbindlichkeiten.

Art. 11. Verbindlichkeiten schweizerischer Schuldner gegenüber Gläubigern in Kroatien und kroatischer Schuldner gegenüber Gläubigern in der Schweiz, herrührend aus dem Warenverkehr und aus ihm gleichzusetzenden Leistungen im Sinne von Art. 4 dieses Abkommens werden, sofern sie bis zum Tage des Inkrafttretens dieses Abkommens entstanden sind, gemäss den nachstehenden Bestimmungen beglichen:

1. Der in der Schweiz domizilierte Schuldner begleicht seine Verbindlichkeit in Schweizerfranken an die Schweizerische Nationalbank auf « Globalkonto B » der Kroatischen Staatsbank; diese zahlt den Gegenwert in Kuna bei Eingang der Zahlungsaufträge der Schweizerischen Nationalbank an den berechtigten kroatischen Zahlungsempfänger aus.

Die Schweizerische Nationalbank wird diejenigen Beträge, welche von schweizerischen Schuldnern nach dem 12. Mai 1941 zugunsten kroatischer Gläubiger bei ihr einbezahlt worden sind, mit Inkrafttreten dieses Abkommens auf « Globalkonto B » übertragen.

2. Der in Kroatien domizilierte Schuldner begleicht seine Verbindlichkeit in Kuna an die Kroatische Staatsbank auf « Globalkonto B » der Schweizerischen Nationalbank; diese zahlt den Gegenwert in Schweizerfranken an den berechtigten schweizerischen Zahlungsempfänger aus.

Art. 12. 1. Die Zahlung für eine in die Schweiz eingeführte Ware, die aus dem Gebiete des Unabhängigen Staates Kroatien stammt, ist auch dann an die Schweizerische Nationalbank zu leisten, wenn der berechtigte Zahlungsempfänger ausserhalb des Gebietes des ehemaligen Königreichs Jugoslawien domiziliert ist.

2. Verbindlichkeiten schweizerischer bzw. kroatischer Schuldner, herrührend aus der Lieferung von Waren nichtschweizerischen, bzw. nichtkroatischen Ursprungs, fallen ebenfalls unter die Bestimmungen von Art. 11 dieses Abkommens.

3. Forderungen, entstanden auf Grund von Verträgen, die bis zum Tage des Inkrafttretens dieses Abkommens abgeschlossen worden sind, fallen unter die Bestimmungen von Art. 11 dieses Abkommens, ohne Rücksicht auf das Datum der Einfuhr der Ware in das betreffende Land.

4. Vor dem Datum des Inkrafttretens dieses Abkommens von den schweizerischen und den kroatischen Behörden zu besonderen Bedingungen zugelassene Ein- und Ausfuhren können zu diesen besonderen Bedingungen abgewickelt werden.

Art. 13. 1. Sollte das Guthaben der Kroatischen Staatsbank auf « Globalkonto B » bei der Schweizerischen Nationalbank zur Ausführung von Zahlungsaufträgen nicht ausreichen, so kann die Schweizerische Nationalbank die erforderlichen Beträge von « Globalkonto A » auf « Globalkonto B » übertragen.

2. Verbleibt dagegen nach Abtragung der unter die Bestimmungen des Art. 11 dieses Abkommens fallenden Forderungen schweizerischer Gläubiger auf « Globalkonto B » der Kroatischen Staatsbank ein Guthaben, so wird es auf das in Art. 2, Ziffer 1, dieses Abkommens erwähnte « Globalkonto A » übertragen.

C. Schlussbestimmungen.

Art. 14. Forderungen, herrührend aus dem Verkauf von Waren schweizerischen Ursprungs aus einem in Kroatien unterhaltenen Lager (z. B. Konsignationslager) unterliegen, je nach Datum des Verkaufes, den Bestimmungen des Art. 2 oder des Art. 11 dieses Abkommens.

Art. 15. Die Schweizerische Verrechnungsstelle und die Kroatische Staatsbank werden sich über Durchführungsmassnahmen zu diesem Abkommen verständigen.

III. Besondere Bestimmungen.

Art. 16. Die beiden vertragschliessenden Parteien bezeichnen eine gemischte Kommission, der die Ueberprüfung der Durchführung des gegenwärtigen Abkommens obliegt.

Die Kommission tritt auf Wunsch einer der beiden Regierungen zusammen. Ihre Beschlüsse bedürfen der Genehmigung beider Regierungen.

Art. 17. Gemäss dem am 29. März 1923 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein abgeschlossenen Zollunionsvertrag findet das gegenwärtige Abkommen auch auf das Gebiet des Fürstentums Liechtenstein Anwendung.

Art. 18. Das gegenwärtige Abkommen tritt, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die beiden Regierungen, am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft und bleibt bis 30. September 1942 in Geltung.

Wird das Abkommen nicht unter Einhaltung einer einmonatigen Frist auf den 30. September 1942 gekündigt, so verlängert sich seine Gültigkeit um weitere drei Monate. 223. 23. 9. 41.

Bundesratsbeschluss über die Durchführung des Abkommens vom 10. September 1941 über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Kroatien

(Vom 22. September 1941)

Der schweizerische Bundesrat,

gestützt auf den Bundesbeschluss vom 14. Oktober 1933 über wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Ausland in der Fassung vom 22. Juni 1939,

im Hinblick auf das am 10. September 1941 zwischen der Schweiz und Kroatien abgeschlossene Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr, beschliesst:

Art. 1. Zahlungen von der Schweiz nach Kroatien für

1. in die Schweiz eingeführte oder einzuführende Waren,
2. Nebenkosten im schweizerisch-kroatischen Warenverkehr (Kommissionen, Frachten usw.),
3. kroatische Dienstleistungen (Löhne, Honorare usw.),
4. Verbindlichkeiten im Gebiete des geistigen Eigentums (Lizenzen, Patentrechte usw.),
5. Unkosten und Gewinne aus von in Kroatien domizilierten Handelsfirmen in der Schweiz getätigten Handelsgeschäften,
6. in Kroatien entstandene Transitfrachten,
7. Verbindlichkeiten aus Binnenschiffahrtstransporten (Binnenschiffahrtsfrachten, Umschlagspesen und damit zusammenhängende Speditionskosten)

sind an die Schweizerische Nationalbank zu leisten.

Art. 2. Der Gegenwert von in die Schweiz eingeführten oder einzuführenden Waren kroatischen Ursprungs sowie von kroatischen Leistungen der in Art. 1 genannten Art ist auch dann an die Schweizerische Nationalbank zu leisten, wenn der Gläubiger des Anspruchs aus der Warenlieferung oder aus der Leistung in einem Drittland domiziliert ist, wie insbesondere wenn die Waren über ein Drittland oder durch einen nicht in Kroatien domizilierten Zwischenhändler geliefert werden.

Art. 3. Ausgenommen von der Verpflichtung zur Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank sind:

1. Zahlungen für nach dem 9. September 1941 in die Schweiz eingeführte Waren nicht kroatischen Ursprungs, es sei denn, dass die Forderung auf einem vor dem 10. September 1941 abgeschlossenen Vertrage beruht,
2. sonstige Zahlungen nach Kroatien, für die von der Schweizerischen Verrechnungsstelle eine andere Zahlungsart zugelassen wird.

Art. 4. Zahlungen der in Art. 1 und 2 genannten Art, die auf Grund einer Verpflichtung zu leisten sind, haben bei ihrer Fälligkeit zu erfolgen. Die Tilgung der Schuld auf andere Weise als durch Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank ist nur mit Genehmigung der Schweizerischen Verrechnungsstelle zulässig.

Art. 5. Die Zahlungen an die Schweizerische Nationalbank können auch indirekt durch Vermittlung einer Bank oder der Post geleistet werden.

Die Schweizerische Verrechnungsstelle bestimmt die Formalitäten, die bei der Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank zu beobachten sind.

Art. 6. Zahlungen, die entgegen den Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses geleistet werden, entbinden nicht von der Einzahlungspflicht an die Schweizerische Nationalbank.

Art. 7. Die Zollmeldepflichtigen (Art. 9 und 29 des Zollgesetzes vom 1. Oktober 1925) sind gehalten, in folgenden Fällen auf den von ihnen dem Zollamt für Waren aus Kroatien eingereichten Zolldeklarationen den Empfänger anzugeben:

a) bei Einfuhrverzollung: auf der Deklaration für die Einfuhr (Verordnung vom 1. Dezember 1936 über die Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Ausland);
b) bei Freipassabfertigung: auf der Deklaration für die Freipassabfertigung;
c) bei Freipasslöschung: auf der Deklaration für die Freipasslöschung;
d) bei der Einlagerung in ein eidgenössisches Niederlagshaus, in ein Zollfreilager oder in ein spezielles Lager: auf der Einlagerungsdeklaration. Als Empfänger ist derjenige zu betrachten, auf dessen Rechnung die Ware eingelagert wird;
e) im Privatlagerverkehr: auf der Deklaration für die Geleitscheinabfertigung oder auf anderen für die Anmeldung für das Privatlager vorgeschriebenen Deklarationen.

Der Zollmeldepflichtige ist gehalten, dem Zollamt in den genannten Fällen ausser den durch die Zollgesetzgebung vorgeschriebenen Deklarationsformularen auf Verlangen auch ein gleichlautendes Doppel abzugeben, das alle Angaben des Originals enthalten soll. In denjenigen Fällen, in denen ein solches Doppel verlangt wird, findet die Zollabfertigung nur statt, wenn ausser der Zolldeklaration auch das vorschriftsgemäss ausgestellte Doppel eingereicht worden ist.

Die eidgenössische Oberzolldirektion wird die Bestimmungen dieses Artikels auch auf andere Abfertigungsarten ausdehnen, wenn es für die Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses erforderlich erscheint.

Sie ist ermächtigt, für die im Postverkehr eingehenden Sendungen Erleichterungen eintreten zu lassen.

Art. 8. Die Zollämter haben die ihnen übergebenen Doppel der Zolldeklarationen unverzüglich der Schweizerischen Verrechnungsstelle einzusenden.

Art. 9. Die zuständigen Behörden sind ermächtigt, im Verkehr mit Kroatien

a) zu verfügen, dass Ueberweisungen von einer schweizerischen Postcheckrechnung zugunsten einer in Kroatien geführten Postcheckrechnung nur durch Vermittlung der Schweizerischen Nationalbank zulässig sind;
b) Postcheckrechnungen für Personen oder Firmen, die in Kroatien ihren Wohnsitz oder ihre geschäftliche Niederlassung haben, aufzuheben;
c) den Postanweisungsverkehr nach Kroatien sowie den Einzugsauftragsverkehr aus Kroatien einzuschränken oder gänzlich einzustellen;
d) den Nachnahmeverkehr aus Kroatien nach der Schweiz durch die Eisenbahn und die Post einzuschränken oder gänzlich einzustellen.

Art. 10. Die eidgenössische Oberzolldirektion, die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung und die schweizerischen Transportanstalten haben die erforderlichen Massnahmen anzuordnen, um gemäss den vorstehenden Bestimmungen bei der Sicherstellung der Einzahlungen des Schuldners in der Schweiz an die Schweizerische Nationalbank mitzuwirken.

Art. 11. Für die Zulassung von Forderungen aus der Lieferung von Waren schweizerischen Ursprungs gelten die Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 28. Juni 1935 über die Zulassung von Warenforderungen zum Zahlungsverkehr mit dem Ausland sowie die auf Grund dieser Bestimmungen erlassenen Verfügungen des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und der Handelsabteilung dieses Departements.

Art. 12. Im Verrechnungsverkehr ausbezahlte Beträge, deren Auszahlung im Widerspruch zu den Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses in einer Art und Weise erwirkt wurde, die zu einer strafrechtlichen Verurteilung führt, können von der Verrechnungsstelle zurückgefordert werden. Wenn der Verurteilte für eine juristische Person oder Handelsgesellschaft gehandelt hat oder hätte handeln sollen, so ist die Rückzahlung von dieser zu leisten.

Art. 13. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement wird ermächtigt, die zur Durchführung des mit Kroatien abgeschlossenen Abkommens über den Waren- und Zahlungsverkehr und die zur Durchführung des vorliegenden Bundesratsbeschlusses erforderlichen Verfügungen zu erlassen.

Die Schweizerische Verrechnungsstelle wird ermächtigt, durch besondere sachverständige Beamte Bücherrevisionen und Warenkontrollen bei denjenigen Firmen und Personen vorzunehmen, die ihr gegenüber der Auskunftspflicht in bezug auf ihren Zahlungsverkehr mit Kroatien, soweit er für den Verrechnungsverkehr von Interesse ist, nicht oder nicht in genügender Weise nachkommen oder gegen die begründeter Verdacht besteht, dass sie Zuwiderhandlungen gegen den vorliegenden Bundesratsbeschluss begangen haben.

Der Bundesratsbeschluss vom 31. Mai 1937 über die von der Schweizerischen Verrechnungsstelle zu erhebenden Gebühren und Kostenbeiträge, abgeändert durch den Bundesratsbeschluss vom 23. Juli 1940 über die Erhöhung der von der Schweizerischen Verrechnungsstelle zu erhebende Auszahlungskommission, findet auf Kroatien Anwendung.

Art. 14. Für Zahlungen von der Schweiz nach Kroatien, die nicht unter die Bestimmungen von Art. 1 bis 3 dieses Bundesratsbeschlusses fallen, gelten weiterhin die Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 6. Juli 1940 über die vorläufige Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und verschiedenen Ländern.

Art. 15. Wer auf eigene Rechnung oder als Stellvertreter oder Beauftragter einer in der Schweiz domizilierten natürlichen oder juristischen Person oder als Mitglied eines Organs einer juristischen Person eine unter diesen Bundesratsbeschluss fallende Zahlung anders als an die Schweizerische Nationalbank leistet,

wer eine solche Zahlung, die er in der in Absatz 1 genannten Eigenschaft angenommen hat, nicht unverzüglich an die Schweizerische Nationalbank abführt,

wer in der Schweiz eine solche Zahlung als Begünstigter oder Stellvertreter oder Beauftragter oder Mitglied eines Organs zuhanden des Begünstigten annimmt,

wer den vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement erlassenen Verfügungen zuwiderhandelt oder in irgendeiner Weise in der Schweiz die zur Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses getroffenen behördlichen Massnahmen hindert oder zu hindern versucht,

wird mit Busse bis zu Fr. 10,000 oder Gefängnis bis zu 12 Monaten bestraft; die beiden Strafen können verbunden werden.

Der erste Abschnitt des Bundesgesetzes über das Bundesstrafrecht vom 4. Februar 1853 findet Anwendung.

Strafbar ist auch die fahrlässige Handlung.

Art. 16. Die Verfolgung und die Beurteilung der Widerhandlungen liegen den kantonalen Behörden ob, soweit nicht der Bundesrat einzelne Fälle an das Bundesstrafgericht verweist.

Die Kantonsregierungen haben Gerichtsurteile, Einstellungsbeschlüsse und Strafbescheide der Verwaltungsbehörde sofort nach deren Erlass dem eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement und der Schweizerischen Verrechnungsstelle mitzuteilen.

Art. 17. Gemäss dem Zollunionsvertrag vom 29. März 1923 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein findet dieser Beschluss auch Anwendung auf das Gebiet des Fürstentums Liechtenstein.

Art. 18. Dieser Beschluss tritt am 25. September 1941 in Kraft.

223. 23. 9. 41.

Accord
concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Suisse et la Croatie

(Du 10 septembre 1941)

Le 10 septembre 1941, la Suisse et la Croatie, désireuses de maintenir l'application à la Croatie du traité de commerce du 28 février 1907 dans l'attente de la conclusion d'un nouvel accord commercial, de favoriser le développement des échanges commerciaux et de faciliter le règlement des paiements entre les deux pays, ont conclu un accord qui contient les dispositions suivantes:

I. Trafic des marchandises

Art. 1. Dans l'intention de faciliter aux deux pays, dans la mesure du possible, l'obtention des matières de première nécessité qu'ils désirent importer, chacun des deux gouvernements prendra les mesures qui lui paraîtront devoir développer les échanges commerciaux réciproques, tout en tenant compte de l'état des approvisionnements du pays.

II. Règlement des paiements

A. Obligations ayant pris naissance à partir du jour de l'entrée en vigueur du présent accord:

Art. 2. Les paiements résultant des échanges réciproques de marchandises seront effectués de la manière suivante:

1. Tous les paiements afférents à des marchandises d'origine croate importées ou à importer en Suisse, ainsi que les paiements résultant d'obligations prévues à l'art. 4 du présent accord doivent être effectués, à l'échéance, à la Banque nationale suisse au «compte global A» de la Banque d'Etat croate; cette dernière en paie la contrevaleur à l'ayant droit croate.

2. De même tous les paiements afférents à des marchandises d'origine suisse exportées ou à exporter en Croatie, ainsi que les paiements résultant d'obligations prévues à l'art. 4 du présent accord doivent être effectués, à l'échéance, à la Banque d'Etat croate au «compte global A» de la Banque nationale suisse; cette dernière en paie la contrevaleur à l'ayant droit suisse.

Art. 3. 1. Il est entendu au sens du présent accord:

a) qu'une marchandise d'origine suisse est une marchandise qui a été fabriquée en Suisse ou qui y a été travaillée ou transformée de telle manière qu'elle peut être considérée, d'après les prescriptions suisses, comme une marchandise d'origine suisse. L'origine suisse d'une marchandise est attestée par un certificat d'origine, délivré par l'un des offices suisses habilités à cet effet;

b) qu'une marchandise d'origine croate, est une marchandise qui a été fabriquée en Croatie ou qui y a été travaillée ou transformée de telle manière qu'elle peut être considérée comme une marchandise d'origine croate.

2. Les paiements pour des marchandises d'origine croate importées en Suisse doivent également être effectués auprès de la Banque nationale suisse, si l'importation a eu lieu par l'entremise d'un intermédiaire domicilié dans un pays tiers.

3. Le présent accord n'est pas applicable aux marchandises qui ne font que transiter par l'un des deux pays; il n'est pas non plus applicable aux marchandises qui ne sont pas conformes aux critères d'origine mentionnés sous chiffre 1 du présent article.

Art. 4. 1. Les dispositions du présent accord sont non seulement applicables aux échanges commerciaux, conformément à l'art. 3 de l'accord, mais aussi en particulier aux paiements concernant:

a) des frais accessoires au commerce des marchandises, tels que commissions, frais de transport;
b) des prestations de services, telles que salaires, honoraires, etc.
c) des obligations afférentes au domaine de la propriété intellectuelle, telles que paiements pour licences, brevets, etc.;
d) des frais ou bénéfices provenant d'affaires commerciales traitées dans l'autre pays par des maisons de commerce domiciliées en Suisse ou en Croatie.
e) des frais de transport en transit en Suisse ou en Croatie.

2. Les dispositions du présent accord sont en outre applicables aux paiements effectués par des maisons domiciliées en Suisse à des bénéficiaires domiciliés en Croatie, en règlement d'obligations provenant de transports par voies fluviales, telles que frais de transport sur bateaux fluviaux, frais de chargement et de déchargement et frais d'expédition s'y rapportant.

3. En Croatie, c'est la Banque d'Etat croate et, en Suisse, l'Office suisse de compensation qui décident de l'admissibilité de paiements des catégories énumérées sous chiffres 1 et 2 du présent article.

Art. 5. 1. En principe, la valeur de la marchandise à laquelle s'appliquent les dispositions du présent accord, est la valeur franco frontière du pays exportateur; par conséquent les envois de marchandises doivent être, en principe, affranchis jusqu'à la frontière du pays exportateur.

2. Les organes compétents des deux pays peuvent toutefois autoriser l'affranchissement des envois au delà des frontières du pays. Dans ce cas le montant des frais de transport payés pour le parcours sur territoire étranger est aussi considéré comme tombant sous le coup des dispositions du présent accord.

Art. 6. Le cours applicable en Croatie et en Suisse aux paiements prévus à l'art. 2 du présent accord est le cours officiel de la Banque d'état croate, au jour du paiement.

Art. 7. La Banque nationale suisse et la Banque d'état croate s'informeront réciproquement, chaque jour, des versements reçus conformément à l'art. 2 du présent accord. Les avis de paiements correspondant à ces versements ont le caractère d'ordres de payer la contrevaleur des sommes versées aux bénéficiaires y ayant droit.

Art. 8. La Banque d'Etat croate exécutera sans délai, dès leur réception, les ordres de paiements qu'elle recevra de la Banque nationale suisse en faveur de créanciers croates.

Art. 9. Le débiteur suisse ou le débiteur croate n'est libéré de sa dette que lorsque le créancier a reçu effectivement le montant intégral de sa créance.

Art. 10. L'Office suisse de compensation et la Banque d'Etat croate peuvent convenir d'appliquer à des cas spéciaux un mode de paiement non prévu dans les dispositions du présent accord.

B. Obligations ayant pris naissance jusqu'au jour de l'entrée en vigueur du présent accord

Art. 11. Les obligations de débiteurs suisses envers des créanciers en Croatie et les obligations de débiteurs croates envers des créanciers en Suisse, résultant du trafic des marchandises ou de prestations analogues découlant de ce trafic, au sens de l'art. 4 du présent accord, seront liquidées selon les dispositions suivantes, à condition qu'elles aient pris naissance avant le jour de l'entrée en vigueur du présent accord:

1. Le débiteur domicilié en Suisse verse le montant de sa dette en francs suisses, à la Banque nationale suisse, au «compte global B» de la Banque d'Etat croate; cette dernière en paie la contrevaleur en «Kuna» au bénéficiaire croate y ayant droit à réception de l'ordre de paiement de la Banque nationale suisse.

La Banque nationale suisse transférera, le jour de l'entrée en vigueur du présent accord, sur le «compte global B» les sommes qui lui ont été payées par des débiteurs suisses en faveur de créanciers croates, après le 12 mai 1941.

2. Le débiteur domicilié en Croatie acquitte sa dette en «Kuna» auprès de la Banque d'Etat croate au «compte global B» de la Banque nationale suisse; cette dernière en verse la contrevaleur en francs suisses au créancier suisse y ayant droit.

Art. 12. 1. Le paiement d'une marchandise importée en Suisse en provenance du territoire de l'Etat indépendant de Croatie doit aussi être effectué auprès de la Banque nationale suisse lorsque le créancier ayant droit est domicilié en dehors du territoire de l'ancien royaume de Yougoslavie.

2. Les obligations de débiteurs suisses ou de débiteurs croates, provenant de la livraison de marchandises qui ne sont pas d'origine suisse ou d'origine croate, sont également soumises aux dispositions de l'art. 11 du présent accord.

3. Les créances résultant de contrats conclus avant le jour de l'entrée en vigueur du présent accord sont soumises aux dispositions de l'art. 11 de cet accord, quelle que soit la date de l'importation de la marchandise dans l'un ou l'autre pays.

4. Les importations et exportations admises dans des conditions spéciales, avant l'entrée en vigueur du présent accord, par les autorités suisses et les autorités croates peuvent être effectuées à ces conditions spéciales.

Art. 13. 1. Si l'avoir de la Banque d'Etat croate au «compte global B» auprès de la Banque nationale suisse ne suffit pas pour permettre l'exécution d'ordres de paiement, la Banque nationale suisse peut transférer les montants nécessaires du «compte global A» au «compte global B».

2. En revanche, si après règlement des sommes revenant à des créanciers suisses qui tombent sous le coup des dispositions de l'art. 11 du présent accord, il reste un avoir au «compte global B» de la Banque d'Etat croate, cet avoir sera transféré sur le «compte global A», mentionné au chiffre 1 de l'art. 2 du présent accord.

C. Dispositions finales

Art. 14. Les créances provenant de la vente de marchandises d'origine suisse entreposées en Croatie (par exemple de marchandises en consignation) sont soumises, suivant la date à laquelle la vente a eu lieu, soit aux dispositions de l'art. 2, soit à celles de l'art. 11 du présent accord.

Art. 15. L'Office suisse de compensation et la Banque d'Etat croate se mettront d'accord au sujet des modalités d'exécution du présent arrangement.

III. Dispositions spéciales

Art. 16. Les deux parties contractantes désignent une commission mixte, chargée de contrôler l'exécution du présent accord.

Cette commission se réunit sur le désir de l'un des deux gouvernements. Ses décisions doivent être ratifiées par les deux gouvernements.

Art. 17. Selon le traité d'union douanière conclu le 29 mars 1923 entre la Confédération suisse et la Principauté de Liechtenstein, le présent accord sera applicable également au territoire de la Principauté de Liechtenstein.

Art. 18. Sous réserve de ratification par les deux gouvernements, le présent accord entre en vigueur le jour de sa signature et sortira ses effets jusqu'au 30 septembre 1942.

Si le présent accord n'est pas dénoncé sous préavis d'un mois pour prendre fin le 30 septembre 1942, sa durée de validité sera automatiquement prolongée de trois mois. 223. 23. 9. 41.

Arrêté du Conseil fédéral relatif à l'exécution de l'accord conclu le 10 septembre 1941 entre la Suisse et la Croatie, concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements

(Du 22 septembre 1941)

Le Conseil fédéral suisse,

vu l'arrêté fédéral du 14 octobre 1933 concernant les mesures de défense économique contre l'étranger, modifié le 22 juin 1939,

vu l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements, conclu le 10 septembre 1941 entre la Suisse et la Croatie,

arrête:

Article premier. Les paiements de Suisse en Croatie se rapportant:

1. à des marchandises importées ou à importer en Suisse,
2. à des frais accessoires afférents aux échanges de marchandises entre la Suisse et la Croatie (commissions, frais de transport, etc.),
3. à des prestations de services croates (salaires, honoraires, etc.),
4. à des engagements relevant du domaine de la propriété intellectuelle (licences, droits de patente, etc.),
5. à des frais et bénéfices provenant d'affaires commerciales traitées en Suisse par des maisons de commerce domiciliées en Croatie,
6. à des frais de transit en Croatie,
7. à des obligations résultant de transports par voies fluviales (frais de transport de sociétés de navigation fluviale, frais de déchargement et frais d'expédition qui s'y rattachent)

doivent être effectués auprès de la Banque nationale suisse.

Art. 2. La contrevaleur des marchandises d'origine croate, importées ou à importer en Suisse, et des prestations croates énumérées à l'article premier doit être versée à la Banque nationale suisse, même si les marchandises sont livrées via un pays tiers ou par un intermédiaire non domicilié en Croatie, ou encore lorsque le créancier ayant droit à recevoir le paiement de marchandises ou de prestations est domicilié dans un pays tiers.

Art. 3. Ne sont pas soumis à l'obligation du versement à la Banque nationale suisse:

1. les paiements se rapportant à des marchandises qui ne sont pas d'origine croate, importées en Suisse après le 9 septembre 1941, lorsque la créance résulte d'un contrat conclu avant le 10 septembre 1941,
2. d'autres paiements à destination de la Croatie, pour lesquels l'Office suisse de compensation a admis un mode de paiement différent.

Art. 4. Les paiements énumérés aux articles 1 et 2, qui doivent être effectués sur la base d'un engagement, doivent avoir lieu au moment de leur échéance. L'amortissement d'une dette, par un autre moyen que par un versement à la Banque nationale suisse, n'est admissible qu'avec l'assentiment de l'Office suisse de compensation.

Art. 5. Les versements à la Banque nationale suisse peuvent aussi être effectués indirectement par l'entremise d'une banque ou de la poste.

L'Office suisse de compensation fixe les formalités qui doivent être observées pour les versements à effectuer à la Banque nationale suisse.

Art. 6. Les paiements qui sont effectués contrairement aux dispositions du présent arrêté du Conseil fédéral ne libèrent pas le débiteur de l'obligation de versement à la Banque nationale suisse.

Art. 7. Les personnes astreintes à la déclaration en douane (art. 9 et 29 de la loi sur les douanes du 1er octobre 1925) sont tenues d'indiquer dans les cas suivants le nom du destinataire sur les déclarations douanières qui sont remises par elles au bureau des douanes, pour des marchandises provenant de Croatie:

a) en cas de dédouanement à l'entrée: sur la déclaration d'importation (ordonnance du 1er décembre 1936 concernant la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger);
b) en cas de dédouanement avec passavant: sur la déclaration pour l'expédition avec passavant;
c) en cas de décharge de passavant: sur la déclaration pour la décharge de passavant;
d) lors de l'emmagasinage dans un entrepôt fédéral, dans un port franc ou dans un entrepôt spécial: sur la déclaration d'entrée. Est considéré comme destinataire celui au compte de qui la marchandise est entreposée;
e) dans le trafic d'entrepôt privé: sur la déclaration pour le dédouanement avec acquit-à-caution ou sur d'autres déclarations prescrites pour les marchandises en entrepôt privé.

La personne astreinte à la déclaration douanière est tenue de remettre sur demande, au bureau de douane, dans les cas susmentionnés, outre les formules de déclaration prescrites par la législation douanière, un double de même teneur de la déclaration, qui doit contenir toutes les données de l'original. Dans les cas où la présentation d'un tel double est exigée, la marchandise est dédouanée seulement après remise de la déclaration en douane et du double dûment rempli.

La direction générale des douanes suisses étendra les dispositions du présent article à d'autres genres de dédouanement si cela paraît nécessaire à l'exécution du présent arrêté.

Elle est autorisée à accorder des facilités pour les envois importés par la poste.

Art. 8. Les bureaux de douane enverront immédiatement à l'Office suisse de compensation les doubles des déclarations en douane qui leur sont remis.

Art. 9. Les autorités compétentes peuvent, pour le trafic avec la Croatie:

a) décider que les virements d'un compte suisse de chèques postaux en faveur d'un compte de chèques postaux tenu en Croatie ne pourront être opérés que par l'entremise de la Banque nationale suisse;
b) supprimer les comptes de chèques postaux des personnes ou maisons de commerce qui ont leur domicile ou leur établissement commercial en Croatie;
c) restreindre ou suspendre entièrement le service des mandats de poste à destination de la Croatie, ainsi que le service des recouvrements en provenance de la Croatie;
d) restreindre ou suspendre entièrement le service des remboursements de la Croatie en Suisse par chemin de fer ou par la poste.

Art. 10. La direction générale des douanes suisses, la direction générale des postes et des télégraphes et les entreprises suisses de transport sont chargées de prendre les mesures nécessaires pour contribuer, conformément aux dispositions qui précèdent, à garantir le versement à la Banque nationale suisse des sommes à acquitter par le débiteur en Suisse.

Art. 11. Sont applicables pour l'admission au clearing de créances découlant de la livraison de marchandises d'origine suisse les dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 28 juin 1935 concernant l'admission de créances en marchandises à la compensation des paiements avec l'étranger, ainsi que les prescriptions y relatives édictées par le département fédéral de l'économie publique et la division du commerce de ce département.

Art. 12. L'Office suisse de compensation peut exiger que des montants payés par la voie prévue conventionnellement et dont le transfert a été obtenu contrairement aux dispositions du présent arrêté, c'est-à-dire d'une manière devant entraîner une condamnation pénale, soient restitués. Lorsque le délinquant a agi ou aurait dû agir pour le compte d'une personne morale ou d'une société commerciale, la restitution incombera à cette dernière.

Art. 13. Le département de l'économie publique est autorisé à édicter les prescriptions nécessaires à l'exécution de l'accord conclu avec la Croatie sur les échanges commerciaux et le règlement des paiements et à l'exécution du présent arrêté.

L'Office suisse de compensation est autorisé à faire procéder par des experts spéciaux à des revisions de comptes et à des contrôles de marchandises auprès des personnes et des maisons qui ne fournissent pas ou qui ne fournissent qu'imparfaitement les renseignements qu'il leur demande au sujet des paiements avec la Croatie, en tant que ces paiements intéressent le trafic de compensation, de même qu'auprès des personnes et des maisons fortement soupçonnées de contrevenir au présent arrêté.

L'arrêté du Conseil fédéral du 31 mai 1937 concernant les taxes à percevoir par l'Office suisse de compensation, modifié par l'arrêté du Conseil fédéral du 23 juillet 1940 augmentant la commission perçue par l'Office suisse de compensation, est applicable à la Croatie.

Art. 14. Les paiements de Suisse en Croatie, qui ne tombent pas sous le coup des dispositions des articles 1 à 3 du présent arrêté, restent soumis aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 6 juillet 1940 instituant des mesures provisoires pour le règlement des paiements entre la Suisse et différents pays.

Art. 15. Celui qui, pour son propre compte ou en qualité de représentant ou de mandataire d'une personne physique ou morale domiciliée en Suisse ou en qualité de membre d'un organe d'une personne morale, aura opéré autrement que par un versement à la Banque nationale suisse un paiement visé par le présent arrêté,

celui qui, en l'une des qualités indiquées à l'alinéa premier, aura accepté un tel paiement et ne l'aura pas remis immédiatement à la Banque nationale suisse,

celui qui, en qualité de bénéficiaire ou de représentant, de mandataire ou de membre d'un organe social, aura accepté en Suisse un tel paiement à l'intention du bénéficiaire,

celui qui aura contrevenu aux prescriptions édictées par le département fédéral de l'économie publique ou aura entravé ou tenté d'entraver de quelque autre façon en Suisse les dispositions prises par l'autorité pour l'exécution du présent arrêté,

sera puni d'une amende de dix mille francs au maximum ou de l'emprisonnement pour douze mois au plus. Les deux peines peuvent être cumulées.

La première partie du code pénal fédéral du 4 février 1853 est applicable.

La négligence est également punissable.

Art. 16. Les autorités cantonales sont chargées de poursuivre et juger les infractions, en tant que le Conseil fédéral ne défère pas le cas à la cour pénale fédérale.

Les gouvernements cantonaux sont tenus de communiquer immédiatement au département fédéral de l'économie publique et à l'Office suisse de compensation les jugements, les ordonnances de non-lieu et les décisions administratives ayant un caractère pénal.

Art. 17. Selon le traité d'union douanière conclu le 29 mars 1923 entre la Confédération suisse et la Principauté de Liechtenstein, le présent arrêté sera applicable également au territoire de la Principauté de Liechtenstein

Art. 18. Le présent arrêté entre en vigueur le 25 septembre 1941.

223. 23. 9. 41.

Bewilligungspflicht für Futtermittelspezialitäten, Mineralsalzgemische und Geheimmittel

Mitteilung der eidgenössischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten)

Nach der Verfügung Nr. 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über Herstellung und Vertrieb von landwirtschaftlichen Hilfsstoffen (Futtermittel) vom 10. Juni 1941 ist die Herstellung und der Vertrieb von Futtermittelspezialitäten (Fress-, Mast- und Milchpulver, Vitaminpräparate, Eierlegepulver usw.), Mineralsalzgemischen und Geheimmitteln, die nicht ausschliesslich krankheitsverhütende oder heilende, sondern auch produktionsfördernde Wirkung haben, nur nach Einholung einer Bewilligung bei der zuständigen landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt gestattet. Dieser Kontrolle durch die landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten unterstehen alle Futtermittelspezialitäten, Mineralsalzgemische und Geheimmittel, deren Hersteller nicht im Besitze einer Bewilligung der Interkantonalen Kontrollstelle zur Begutachtung von Heilmitteln in Bern sind.

Wer ohne Bewilligung bewilligungspflichtige Produkte in den Handel bringt, wird nach Art. 8—12 des Bundesratsbeschlusses vom 10. Januar 1941 bestraft.

Die für die Anmeldung erforderlichen Formulare sind bis spätestens den **30. September 1941** zu beziehen bei der

eidgenössischen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon, für die Kantone Zürich, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Glarus, Zug, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh. und I.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau und Tessin;

eidgenössischen agrikulturchemischen Anstalt Liebefeld-Bern, für die Kantone Bern, Luzern, Solothurn, Baselstadt, Baselland und Aargau;

eidgenössischen agrikulturchemischen Anstalt Lausanne, für die Kantone Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf. 223. 23. 9. 41.

Contrôle des spécialités fourragères, des mélanges de sels minéraux et des compositions secrètes pour le bétail

(Communiqué des établissements fédéraux d'essais et d'analyses agricoles)

Aux termes de l'ordonnance n° 1 du département fédéral de l'économie publique, du 10 juin 1941, concernant la fabrication et la vente des matières auxiliaires de l'agriculture (denrées fourragères), les spécialités fourragères (poudre de lait pour le bétail, produits vitammés, poudre pour la ponte, etc.), les mélanges de sels minéraux et mélanges secrets dont les effets ne sont pas exclusivement préventifs ou curatifs, mais qui sont destinés à stimuler la production, ne peuvent être fabriqués commercialement ni vendus qu'avec l'autorisation d'un établissement fédéral d'essais et d'analyses agricoles. Sont assujettis à ce contrôle toutes les spécialités fourragères, les mélanges de sels minéraux et compositions secrètes dont les fabricants n'ont pas déjà reçu une autorisation de l'office intercantonal de contrôle des médicaments, à Berne.

Celui qui, sans posséder l'autorisation exigée, fabrique ou met en vente des matières auxiliaires de l'agriculture sujettes à une autorisation, sera puni conformément aux articles 8 à 12 de l'arrêté du Conseil fédéral du 10 janvier 1941.

Les formules d'inscription doivent être demandées jusqu'au **30 septembre 1941** au plus tard aux stations fédérales d'essais désignées ci-après:

Etablissement d'essais agricoles d'Oerlikon-Zurich pour les cantons de Zurich, Uri, Schwyz, Unterwald, Glaris, Zoug, Schaffhouse, Appenzell, St-Gall, Grisons, Thurgovie et Tessin.

Etablissement de chimie agricole du Liebefeld-Berne: cantons de Berne, Lucerne, Soleure, Bâle-Ville, Bâle-Campagne et Argovie.

Etablissement de chimie agricole à Lausanne: cantons de Fribourg, Vaud, Valais, Neuchâtel et Genève. 223. 23. 9. 41.

Uebersee-Transporte

(Zirkular Nr. S. 0150 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes vom 22. September 1941)

Export 17, s/s «Padua». — **Genua—Lissabon.** — Dieses Pendelschiff hat Genua am 21. September mit Bestimmung Lissabon verlassen.

Export 19, s/s «Chasseral». — **Genua—New York.** — Im Anschluss an unser Rundschreiben Nr. S. 0146 vom 15. September 1941, betreffend die vorgesehene Anlegung obigen Dampfers für eine weitere Exportreise Genua—New York, können wir heute mitteilen, dass dieselbe nunmehr als endgültig zu betrachten ist.

Export 20, s/s «Maloja». — **Genua—Lissabon.** — Mit Zirkular Nr. S. 0146 vom 15. September 1941 stellten wir diesen Dampfer für eine weitere Reise Genua-Lissabon in Aussicht. Wir ersuchen, auch diese Verschiffungsmöglichkeit als definitiv bestätigt vorzumerken.

(Zirkular Nr. S. 0151 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes vom 22. September 1941)

Import 49, s/s «St. Gotthard». — Ab New York: 26. August 1941. — Dieser Dampfer ist am 20. September 1941 in Genua eingelaufen. Mit der Löschung und dem Abtransport der Güter konnte am 22. September 1941 begonnen werden.

Import 72, s/s «Chasseral», New York—Genua, Anfang Oktober. — In Abänderung unserer Meldung mit Zirkular Nr. S. 0145 vom 15. September 1941 ersuchen wir um gef. Vormerkung, dass die Telegramm-Adresse unserer neuen New Yorker-Agentur, der Fa. Simpson, Spence & Young, für Stückgüter-Importe, nicht auf Simpson, New York, sondern auf: Arrow, New York, lautet.

Import 68, m/s «Alger»: Genua an: 19. September 1941.

Import 75, s/s «Mt. Lycabettus»: Buenos Aires ab: 17. September 1941.

Import 77, s/s «Villa Franca»: Lissabon ab: 19. September 1941.

Import 79, s/s «Tagus»: Lissabon ab: 18. September 1941.

223. 23. 9. 41.

Transports maritimes

(Circulaire n° S. 0150 de l'Office fédéral de guerre pour les transports, du 22 septembre 1941)

Exportation 17, s/s «Padua», Gênes—Lisbonne. — Ce vapeur du service navette a quitté Gênes à destination de Lisbonne le 21 septembre 1941.

Exportation 19, s/s «Chasseral», Gênes—New-York. — Faisant suite à notre circulaire n° S. 0146 du 15 septembre 1941, nous sommes à même de communiquer aujourd'hui que nous pouvons maintenant mettre définitivement ce navire à disposition des exportateurs pour un voyage direct de Gênes à New-York.

Exportation 20, s/s «Maloja», Gênes—Lisbonne. — Par notre circulaire n° S. 0146 du 15 septembre 1941, nous faisions savoir que nous espérions pouvoir mettre ce vapeur à disposition ponr un voyage d'exportation de Gênes à Lisbonne. On peut aussi considérer maintenant cette possibilité d'embarquement comme définitive.

(Circulaire n° S. 0151 de l'Office fédéral de guerre pour les transports, du 22 septembre 1941)

Importation 49, s/s «St-Gotthard». New-York—Gênes, le 26 août 1941. — Ce vapeur est arrivé le 20 septembre 1941 à Gênes. Le déchargement et la réexpédition des envois ont pu commencer le 22.

Importation 72, s/s «Chasseral», New-York—Gênes, début octobre. — Nouvelle agence à New-York pour marchandises diverses à l'importation. — En modification de notre communication (circulaire n° S. 0145 du 15 septembre, nous prions de bien vouloir noter que l'adresse télégraphique de notre nouvelle agence pour marchandises diverses, à New-York, la Maison Simpson, Spencer & Young, n'est pas Simpson, New-York, mais Arrow, New-York.

Importation 68, s/s «Alger»: Arrivé à Gênes le 19 septembre 1941.

Importation 75, s/s «Mount Lycabettus»: Départ de Buenos-Ayres le 17 septembre 1941.

Importation 77, s/s «Villa Franca»: Départ de Lisbonne lo 19 sept. 1941.

Importation 79, s/s «Tagus»: Départ de Lisbonne le 18 septembre 1941.

223. 23. 9. 41.

Ecuador — Zahlungsverkehr

Laut Bericht aus Guayaquil hat die Zentralbank von Ecuador die seinerzeit eingestellte Abgabe von Schweizerfranken wiederum aufgenommen. Die allgemeinen Vorschriften über die Devisen- und Einfuhrkontrolle (siehe Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 299 vom 20. Dezember 1940) werden dadurch selbstverständlich nicht berührt. 223. 23. 9. 41.

Italien — Ausfuhrbeschränkungen (Früchte und Gemüse)

Die Mailänder Handelszeitung «Il Sole» vom 19. September 1941 enthält Mitteilungen über die Ausfuhr von Früchten und Gemüsen, die, auszugsweise übersetzt, wie folgt lauten:

Wegen der Notwendigkeit, den Ausfuhrhandel von Früchten und Gemüsen mengenmässig zu regeln, sowie unter Berücksichtigung der eigenen Marktversorgung hat das Ministerium für Warenaustausch und Devisen beschlossen, die Ausfuhr von Südfrüchten, Gemüsen und frischen Früchten, die für den inländischen Verbrauch besonders in Betracht kommen, dem Regime der Ausfuhrbewilligung (Lizenz) zu unterstellen.

Diese Regelung wird vorderhand für Zitronen, Orangen, Mandarinen, Blumenkohl und Aepfel angewandt.

Für diese Produkte werden Ausfuhrbewilligungen im Rahmen der Ausfuhrkontingente erteilt, die zu Beginn der Ernte festgesetzt werden, wobei einigen Faktoren wie der Leistungsfähigkeit der einzelnen Firma und besonders der Ausfuhr während der Jahre 1936 bis 1939 Rechnung getragen wird. Die Ausnützung der Ausfuhrlizenzen, deren Gültigkeitsdauer zeitlich beschränkt sein wird, wird nach besondern Gesichtspunkten in Anpassung an die Bedürfnisse des Früchte- und Gemüsehandels geregelt werden.

Durch ein Kreisschreiben der zuständigen Organisationen an die interessierten Firmen sind die Exporteure aufgefordert worden, dem «Istituto nazionale fascista per il commercio estero», Roma, Via Torino 107, bis zum 30. September 1941 das Gesuch für die Bewilligung zur Ausfuhr der obgenannten Produkte zuzustellen und gleichzeitig die Unterlagen über die im erwähnten Zeitabschnitt auf eigenen Namen getätigten Exporte beizulegen.

223. 23. 9. 41.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz / **Privatsätze im Ausland**

	Bankdiskonto %	Privatsatz %	Tägliches Geld %		Paris %	London %	Berlin %	Amsterdam %	New York %
22. VIII.	1½	1¼	1½	21. VIII. 1941	—	1 1/32	2 1/8	2¼	7/16
29. VIII.	1½	1¼	1½	28. VIII. 1941	—	1 1/32	2 1/8	2¼	7/16
5. IX.	1½	1¼	1½	4. IX. 1941	—	1 1/32	2 1/8	2¼	7/16
12. IX.	1½	1¼	1½	11. IX. 1941	—	1 1/32	2 1/8	2¼	7/16
19. IX.	1½	1¼	1½	18. IX. 1941	—	1 1/32	2 1/8	2¼	7/16

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 3½—4½% — Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweiz. Nationalbank 2½%. 223. 23. 9. 41.

Redaktion — Rédaction:

Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern.
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

Verkehre nach und von Italien

Lager- und Kellerräume mit Geleiseanschluss

P 2152 **DANZAS & Co. A.-G., Chiasso** Tel. 4 24 21

Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G., St. Gallen

Einbez. Akt.-Kap. Fr. 8 000 000.— Reserven Fr. 2 300 000.—

Wir künden hiermit alle bis Ende Dezember 1941 kündbar werdenden

OBLIGATIONEN

der früheren St. Gallischen Hypothekarkassa auf die vertragliche Frist von sechs Monaten. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf.

Wir offerieren die **Konversion bzw. den Umtausch** dieser Titel bis auf weiteres zu

3¼ % auf 4–5 Jahre fest.

DIE DIREKTION.

P 2306 D 4279

Wynentalbahn

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Freitag, den 3. O tober 1941, 16.15 Uhr, ins Restaurant zum Sternen in Menziken.

Verhandlungsgegenstände:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnungen für das Jahr 1940 und Entlastung der Verwaltungsorgane.
2. Wahl von 2 Verwaltungsratsmitgliedern.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren und Stellvertreter.

P 2309

Die Rechnungen und die Bilanz liegen im Betriebsbureau in Aarau zur Einsicht auf. Der Geschäftsbericht kann auf den Stationen Aarau WTB. und Menziken-Burg bezogen werden.

Der Aktienausweis berechtigt zur freien Fahrt auf der Wynentalbahn am Sitzungstage.

Aarau, den 19. September 1941. *Der Präsident des Verwaltungsrates:* Dr. F. Hagenbuch.

Continentale Gesellschaft für Bank- und Industriewerte, Basel

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der **Montag, den 6. Oktober 1941, 11 Uhr, im Gebäude des Schweizerischen Bankvereins, Aeschenvorstadt 1, in Basel** stattfindenden

11. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht und Rechnungsablage des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1940 bis 30. Juni 1941.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Beschlussfassung betreffend:
   a) Abnahme des Geschäftsberichtes, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz;
   b) Entlastung der Verwaltung.
   c) Verwendung des Ergebnisses der Jahresrechnung.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Kontrollstelle.

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Karten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 3. Oktober 1941 an der Wertschriftenkasse des Schweizerischen Bankvereins in Basel bezogen werden.

Der Bericht der Kontrollstelle sowie die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom 26. September 1941 an in unserem Geschäftslokal, Aeschenvorstadt 1, zur Einsicht der Aktionäre auf.

Basel, den 16. September 1941.

Der Präsident des Verwaltungsrates: Dr. Rud. Speich.

Einwohnergemeinde Biel

1. Auslosungsliste von 1941

I. 3½%-Anleihe vom Jahre 1897 von Fr. 1,100,000.—.

An der 32. Ziehung vom 18. September 1941 wurden folgende 60 Obligationen von je Fr. 500.— zur Rückzahlung auf den 31. Dezember 1941 ausgelost:

Nrn.	5	219	365	500	662	983	1233	1427	1610	1941
	96	245	367	542	691	991	1281	1450	1611	1996
	114	311	394	544	705	1110	1283	1460	1731	2082
	142	322	434	583	781	1163	1342	1505	1765	2104
	184	327	440	593	792	1173	1394	1527	1770	2155
	191	340	490	655	856	1216	1416	1544	1807	2195

Die Verzinsung dieser Titel hört mit dem 31. Dezember 1941 auf.

Zahlstellen: Stadtkasse Biel, Schweizerische Volksbank, Eidgenössische Bank AG.

II. 4%-Anleihe der ehemaligen Einwohnergemeinde Bözingen vom Jahre 1903 von Fr. 450,000.—.

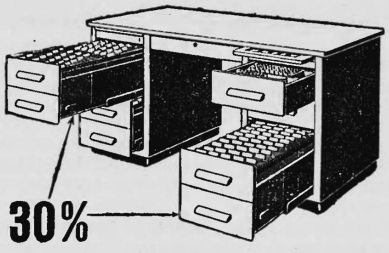
An der 38. Ziehung vom 18. September 1941 wurden folgende 13 Obligationen von je Fr. 1000.— zur Rückzahlung auf den 31. Dezember 1941 ausgelost:

Nrn.	17	44	194	236	277	316	372
	41	164	230	276	286	324	

Die Verzinsung dieser Titel hört mit dem 31. Dezember 1941 auf.

Zahlstellen: Stadtkasse Biel, Kantonalbank von Bern. P 2304

Biel, den 18. September 1941. Städtische Finanzdirektion, Der Finanzdirektor: Guido Müller.



mehr Raum

im Fürrer-Kombi-Pult!

Die Vertikal-Schubladen dieses Holzpultes lassen sich restlos ausziehen. 2 Reihen von Hängemappen finden in einem Auszug Platz. Dieses Pult ist beliebig zusammenstellbar. Da 55 Kombinationen möglich sind, kann jedem Wunsche — ohne Extraanfertigung — entsprochen werden. Vorteile: billiger Preis und kurze Lieferfrist. Verlangen Sie bitte Nr. 29 unserer Blätter für Organisation mit weiteren Angaben Telephon 3 46 80.

büro Fürrer ZÜRICH MÜNSTERHOF

P 35-24

Wehrsteuer - Umsatzsteuer
Kriegsgewinnsteuer

und Beratung in allen Steuerfragen

Dr. Otto Müller

Steuerberater P 72-1

Pelikanstrasse 6, Zürich 1 - Telephon 35805

Blechpackungen
Plakate P 514W

jeder Art liefert gut und vorteilhaft

Blechdosenfabrik Ermatingen AG. in Ermatingen

77

Druckknopf in verschiedenen Farben

Fr. 3.50

Der neue Minenhalter aus Leichtmetall. Das schon lang ersehnte, handliche, federleichte Präzisionswerkzeug für Zeichentisch und Büro

Dazu die normalen CARAN D'ACHE Blei-, Farb-, Kopier- und Tintenminen

Scholl

Zürich an der Poststrasse

Blachen

guter Qualität und jeder Grösse werden prompt angefertigt. P 2173

Zihler, Sackfabrik, **Bern,** Dammweg 7 a.

Karton- & Papierfabrik Deisswil AG.

Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 11. Oktober 1941, nachmittags 2½ Uhr, in Deisswil

TRAKTANDEN: 1. Jahresbericht und Rechnungsablage. 2. Decharge-erteilung an den Verwaltungsrat. 3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes. 4. Unvorhergeschenes.

Deisswil, den 22. September 1941.

Namens des Verwaltungsrates:
Der Präsident: Direktor Dr. Volmar.
Der Sekretär: Notar E. Winzenried.

P 2312

Einwohnergemeinde Langenthal

3½%-Anleihen von 1894 und 1896

Auf **31. Dezember 1941** sind folgende Schuldtitel dieser Anleihen zur Rückzahlung ausgelost worden:

a) **vom Anleihen des Jahres 1894** die Nummern:
37, 104, 253, 298, 303, 332, 352, 416, 564 und 621.

b) **vom 3½%-Anleihen des Jahres 1896** die Nummern:
50, 54, 179 und 205.

Die Titel und die Coupons per 31. Dezember 1941 werden auf Verfall ausbezahlt durch die

Bank in Langenthal, Langenthal;
Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen, Langenthal;
Kantonalbank von Bern und deren Zweiganstalten. P 2319

Inserate haben im Schweizerischen Handelsamtsblatt besten Erfolg

Korrespondenzen an Schweiz. Handelsamtsblatt, Bern, adressieren. Adresser correspondances à la Feuille officielle suisse du commerce, Berne — Druck Fritz Pochon-Jent AG., Bern